©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

ZEITSCHRIFT DES ÖSTERR. ENTOMOLOGEN-VEREINES

13. Jahrgang | Wien, 15. Mai 1928 | Nr. 5

Mitgliedsbeitrag: Über Beschluß der außerordentl. Hauptversammlung vom 7. Dez 1927 wurde der Jahresbeitrag für 1928 für Österreich, Deutschland, Ungarn, Polen, Tschechoslowakei mit S 8·50, für alle übrigen Länder mit 9·50 S festgesetzt. — Bei Einsendung **mit Postanweisung sind noch 10 g beizufügen,** demnach S 8·60, bezw. S 9·60 zu überweisen. — **Für Nichtmitglieder 20% Aufschlag.**

Anzeigen: Mitglieder haben im Vierteljahr 25 dreigespaltene Zeilen frei, eine Überzeile 8 g, nicht entomologische Anzeigen kosten die Zeile 16 g. Nichtbezieher das Doppelte. Größere Inserate nach Übereinkommen. — Kein Übertragungsrecht. Jede Anzeige ist auf einem getrennten Blatt einzusenden.

Briefe, Anfragen **mit Rückporto,** Bücher sind zu senden an Herrn Dir. J. F. Berger, Wien, VII., Lerchenfelderstr. 67/31, Geldsendungen (ausgenommen mit Erlagschein) an Herrn F. Perneder, Säckelwart des Oest. Ent.-Ver., Wien, VIII., Josefstädterstraße 69/37, Zeitschriften sende man an den Oest. Ent.-Ver. Wien, I., Burg, Schweizerhof II/23, **Manuskripte** an Schriftleiter Herrn Prof Dr. M. Kitt, Wien, VII., Lerchenfelderstrasse 31.

Laut § 7, Abs. 1 der Satzungen ist **der Austritt einen Monat vor Jahresschluß** dem Vorsitzenden mittels rekommandierten Schreibens anzumelden.

Jene p. t. Mitglieder,

die mit dem Beitrag für 1928 (S 8·50) oder sogar noch für 1927 (S 8·50) im Rückstande sind, werden ersucht, denselben ehestens einzusenden, widrigenfalls die Zusendung der Zeitschrift eingestellt werden müßte. Die Vereinsleitung.

Meine dritte Lepidopteren-Ausbeute aus dem Hochgebirge Korsikas.

Von Dr. Karl Schawerda, Wien.

Im heißen Sommer 1927 habe ich den Monat Juli in den korsischen Bergen verbracht. Zum Ausgangspunkt für meine Touren wählte ich die im Zentrum der Insel 1000 *m* hoch gelegene Bahnstation Vizzavona, eine Art Semmering im kleinen, in der Mitte zwischen Ajaccio und Bastia. Von hier aus sammelte ich im Gebiete des 2400 *m* hohen Monte d'Oro, der nach den letzten Messungen gegen 2600 *m* haben soll. Die eine Fangstelle liegt etwas über 1300 *m* hoch, die andere bei der Bergerie Pouzatello in der Höhe von ca. 2000 *m*. In die Bergerie braucht man Maulesel und Decken. Ich zog es vor, im Freien zu übernachten, weil mir das Interieur der Hütte nicht zusagte. Oben ist ein herrlicher Buchenwald, der auf dem Wege von der Bahnstation zum Gipfel bis 2000 *m* reicht. Die Gipfelfelsen weiter oben sind mit gelben Flechten überzogen. Sie zaubern in der Abendsonne wirklich einen Berg von Gold vor, wenn sich der müde Wanderer der Bergerie nähert. An der Grenze des Waldes im grasigen und steinigen Terrain liegt unsere

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Bergerie Pouzatello. Dort habe ich mit schönem Erfolg geleuchtet. In der Umgebung von Vizzavona und unterhalb bei Tattone waren die Tagfänge gut. Von hier führte mich eine schöne Autostraße über den Col de Sorba (1314 *m*) hinab nach Ghisoni und wieder über den Col de Verde (1345 *m*) nach Zicavo (715 *m*). Von Zicavo aus bestieg ich den Monte Incudine (2136 *m*). Dieser Berg, der oben ein breites Wiesenplateau besitzt, ist durch seine Aussicht aufs Meer berühmt. Etwas unter dem Gipfel war meine Leuchtstelle. Mein Führer, der die Flinte mitgenommen hatte, um Moufflons zu jagen, machte unter mir am Waldrand ein großes Feuer und dadurch meiner Lampe sicher Konkurrenz. Dennoch war der Nachtfang zufriedenstellend. Ich glaube, daß auf diesem Berg (wie im Jahre 1926 auf dem Col de Bavella und Monte Renoso) noch niemand Nachtfang betrieben hatte. Le Cerf hat seinerzeit hier bei Tag erfolglos nach den Gattungen gesucht, die Korsika ganz fehlen, nach *Parnassius, Melanargia* und *Erebia*, weil er glaubte, sie müßten vielleicht auf diesem großen Hochplateau aufzustöbern sein, so wie Wehrli auf dem Gipfel des Monte d'Oro vergebens nach *Psodos* fahndete. Hier schlief ich im Freien, weil ich mußte. Die ehemalige Bergerie, deren Lage gepaßt hätte, existierte nicht mehr. Es war in den Morgenstunden sehr kalt. Meine Ausbeute aus den korsischen Bergen im Jahre 1926 habe ich in der Iris 1927 mit einer langen Reisebeschreibung, die eine Schilderung von Land und Leuten enthält, und einer schönen Farbentafel veröffentlicht. Diese Ausbeute stammte von Evisa, vom Col de Vergio, Monte Renoso und Col de Bavella. Vier in den mir zugänglichen Arbeiten von Kollmorgen (Erste Fauna Korsikas, Iris 1899 und 1900), Turati und Wehrli noch nicht erwähnte Makrolepidopteren und elf Mikrolepidopteren waren darunter. Sie sind auch nicht in Reissers ausführlichen Arbeit über meine, Bubaceks, Reissers und Kitts Sammelergebnisse in Korsika im Jahre 1925 mit der Mikrolepidopterenbearbeitung von Kautz in den Verh. der zool.-bot. Ges. in Wien 1926, S. 1—25 enthalten. Vorher hatte Bubacek allein auf der Insel gesammelt und dies in den Verh. zool.-bot. Ges. LXXII veröffentlicht. Dazu kommen noch kleine Aufsätze von mir in der Münchner Ent. Ges. 1922, Nr. 7—12, ebendort 1925, Nr. 6—12, in der Zeitschrift des Oest. Ent. Ver. 1922, Nr. 3—4 (*Larentia erichis* Schaw.), in der Iris 1926, p. 147—153 (*Dendrolimus pini corsaria* Schaw., *Agrotis comes corsatra* Schaw., *Cidaria timozzaria gabriella* und *stenotaenia* Schaw., *Crambus pascuellus cyrnellus* Schaw., *Metasia ophialis cyrnealis* und *cyrnomelaina* Schaw.), in der Z. d. Oest. Ent. Ver. 1926, Nr. 12 (*Argynnis pandora cyrnea* Schaw.), in der Iris 1926, S. 205 (*Axia vaulogeri napoleona* Schaw.), in der Z. d. Oest. Ent. Ver. 1927, Nr. 11 (*Agrotis tritici falleri* Schaw.) und Iris 1926, S. 205—235 (*Satyrus neomiris caeca* und *postcaeca, Amphipyra effusa gallica* Schaw., *Cidaria cyrnea gerda* Schaw. und *Cidaria frustata griseoviridis deblonayi* Schaw.). Die Neubeschreibungen von Bubacek, Kautz,

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Kitt, Reisser und Zerny aus der Ausbeute Bubaceks, Kitts und Reissers im Jahre 1925 befinden sich in der Z. Oest. Ent. Ver. 1923, p. 61, 1926, p. 13, 21, 35 und 44, in den Mitt. d. Münchn. E. G., 1922, p. 16, in den Verh. d. zool.-bot. G. 1922, p. (76) und p. (78), 1924/25, p. (179). Auf Seite 25 der Reisserschen Arbeit ist eine genaue Aufzeichnung der anderen Literatur über Korsika, soweit sie uns bekannt war. Herrn Prof. Dr. Rebel und Herrn Dr. Zerny danke ich hiemit für ihre Bestimmungen mir unbekannter Mikrolepidopteren und für ihre Literaturhilfe (Dietze, Oberthür und Pariser Bulletin). Da Abbé Jos. de Joannis in Paris seit Jahren mit einer großen Arbeit über die Lepidopterenfauna Korsikas beschäftigt ist, werden sich sicher bei ihm noch Angaben französischer Sammler finden, von denen wir nichts wissen, wie er von uns nichts wußte. Herr Prof. Rebel war so liebenswürdig, mich vor kurzem mit de Joannis in Kontakt zu bringen. Aus meiner Ausbeute von 1927 sind drei Makrolepidopteren-Arten für uns neu gewesen. Zwei davon treten in einem von der Nennform verschiedenen Kleide auf.

1. *Hadena rurea* F. var. nova *corsa* m. Warren erwähnt im Seitz eine Menge englischer Formen. Keine entspricht diesem korsischen Falter. ♀. Dunkelsand- bis stahlgraue Vorderflügel mit dunkelgraubrauner Zeichnung am Wurzelanteil des Innenrandes und in der Makelgegend des Vorderrandes. Der Außenrand ist wie bei der Nennform verdunkelt, aber ausgeprägt dunkel schwarzbraun. Die Makeln sind hellgrau. Die Hfl. sandgrau, gegen den Rand zu verdunkelt. — Fundort: Monte Incudine, 25. VII. 1927. Höhe 1900 *m*.

Im Staudinger-Rebel-Katalog werden als Fundorte angegeben: Nord- und Mittel-Europa, Nord-Italien, Rußland, Sibirien, Ussuri. Durch Rebels Balkanarbeiten ist Sarajevo als Fundort bekannt. Demnach dürfte Süd-Korsika der südlichste bisher bekannte Punkt sein. Es ist wirklich auffallend, daß ich heuer wieder vier neue sand- bis stahlgraue Formen auffand. *Dendrolimus pini corsaria* Schaw., *Hadena adusta sylvatica* Bell., *Hadena lithoxylea caerulescens* Reisser, *Hadena monoglypha corsica* Trti. und mehrere endogene Arten wie *Cidaria mariae* Stauder = *erichis* Schaw., *C. timozzaria* Const., *C. casearia* Const., *Tephroclystia poecilata* Pglr. haben eine sandgraue, stahlgraue, taubengraue, blaugraue oder schwarzgraue Farbe. Dazu kommen neu *Hadena rurea corsa* Schaw., *Agrotis margaritacea cyrnea* ab. *montedoronis* Schaw., *Cidaria hydrata clarior* Schaw., *Gnophos obscurata* ab. *vizzavonae* und die graue Form der *Pachycnemia hippocastanaria dilutior* Wagner.

2. *Cidaria hydrata* Tr. var. nova *clarior* m. ♀. Viel größer als die alpinen, zentral-europäischen Tiere. Nicht bräunlich sondern rein grau, hellgrau. Die innere Hälfte der Vfl. mit zahlreichen gut ausgeprägten, stark gezähnten queren Wellenlinien. Die weiße Querbinde geteilt, breit, von vorne bis hinten stark gezähnt und gut ausgeprägt. Die Hfl. sehr licht, weißlichgrau, gegen den Rand

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

dunkler grau. Diese Form ist ganz anders als unsere bekannten kleineren und mehr braunen *hydrata*. Doch fing ich in der Herzegowina (Vucijabara) auch ein großes, helles Tier von 25 *mm* Spannweite. Auch Rebel gibt eines aus Bosnien mit 21 *mm* Spannweite an. Auch die im Vorjahre von Kitschelt in den Pyrenäen erbeuteten *hydrata* und ein Exemplar von Otto Habich aus Ratzes in den Dolomiten (in der Musealsammlung) dürfte schon zu meinem (frischen) Exemplar zu ziehen sein. Doch sind die anderen Falter nicht gut erhalten. *Clarior* dürfte demnach die Rasse des Südens sein. Die Art ist aus Zentral-Europa, Süd-Skandinavien, Rußland, Piémont, Armenien angegeben. Der Fundort Monte Incudine dürfte der südlichste und höchste bisher bekannte Fundort sein. 25. VII. 1927. 1900 *m*.

3. *Boarmia jubata* Thnbg. Ein ♀ aus dem Gebiete des Monte d'Oro aus einer Höhe von 1300 *m*. Prout gibt Zentral-Europa, Ost-Sibirien und Japan als Fundort an. Jubata ist von Rebel aus Neu-Montenegro und von mir aus der Herzegowina angegeben.

Neue Formen von bereits aus Korsika bekannten Arten.

1. *Argynnis paphia* L. var. *immaculata* Bell. (= *anargyra* Stdgr.) ab. nova *transiens* m. und ab. nova *lilamarginata* m. Die korsische Rasse des Kaisermantels, die unten goldgrün ist und keine Silberzeichnung besitzt, erbeutete ich 1927 in großer Zahl im Gebiete des Monte d'Oro in einer Höhe von 1000—1300 *m*. Im Jahre 1926 zwischen Zonza und dem Col de Bavella in 900 *m* Höhe. Es gibt darunter viele Uebergänge mit mehr oder weniger Silber, besonders bei den Weibchen. Doch sind auch diese nicht mit unseren Faltern zu verwechseln, da sie jeder violetten Tönung im äußeren Drittel der Hfl.-Unterseite entbehren, welche fast ganz goldgrün ist und die Silberstriche sehr stark verschmälert und verkürzt hat. Sie haben nichts zu tun mit unserer *paphia*. Zwei Männchen haben auf der goldgrünen Hfl.-Unterseite einen tiefvioletten Rand. Doch ist auch bei diesen das ganze äußere Drittel intensiv goldgrün und nur der äußerste Rand schmal aber tief violett. Diese stellen die Abart *lilamarginata* m. der unten fleckenlos goldgrünen korsischen Rasse *immaculata* Bell. dar, resp. ihrer oben geschilderten Uebergänge ab. nova *transiens* m. Drei schwarzgrüne ♀♀ der ab. *atroviridis* Kollmorgen, die unten die rein goldgrüne Grundfarbe der v. *immaculata* Bell. haben, erbeutete ich am frühen Vormittag, als sie von der Nachtruhe in den Föhren majestätisch herabsegelten, um sich auf den Brombeerblüten gütlich zu tun. Ein Exemplar ist lichter, gelblich schwarz. *Atroviridis* entspricht unserer *Valesina*. Die Hfl.-Unterseite ist aber fleckenlos goldgrün und besitzt im Gegensatz zu *valesina* keine Spur von Violett.

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

2. *Agrotis tritici* L. var. *falleri* Schaw. Die von mir im elften Hefte der Z. d. Oest. Ent. Ver. 1927 mit einer photographischen Tafel (im zwölften Hefte) beschriebene korsische Lokalrasse erbeutete ich in zwölf ♂♂ und drei ♀♀ im Gebiete des Monte d'Oro in einer Höhe von 1300 *m*. Es ist eine prachtvolle, große, scharf gezeichnete, in frischem Zustande kupferig glänzende Form.

3. *Agrotis margaritacea* Vill. var. *cyrnea* Splr. ab. nova *montedoronis* m. ♂. Spuler beschreibt seine *cyrnea* im Nachtrag. Die Grundfarbe nennt er trüb gelbrot. Ich möchte die Farbe besser hell rötlichbraun nennen. Am Monte d'Oro in der Höhe von 1300 *m* kam mir eine *cyrnea* ans Licht, die dunkelsandgrau ist, aber sonst genau die Kennzeichen dieser Rasse trägt. Diese dunkelsandgraue Abart möge nach dem schönen Bergkoloß *montedoronis* heißen. Ich fing noch ein zweites ebensolches Exemplar ebendaselbst.

4. *Hadena adusta* E. var. *sylvatica* Bell. ab. nova *nera* m. ♀. Unter den ♀♀ dieser interessanten Form, die vielleicht ebensowenig eine *H. adusta* ist, wie *Agrotis haverkampfi* eine korsische *A. decora*, fing ich zugleich mit obiger Form (*A. m. cyrnea montedoronis*) ein ♀, das fast ganz schwarze Flügel hat. Auch die sonst weißlichen Makeln und Querlinien sind schwärzlich. Die weiße Saumlinie ist im Tiefschwarz des Saumteiles verschwunden. Die Zeichnung ist zu erkennen. Auch die Hinterflügel sind viel stärker schwarz. *Hadena sylvatica* ist in dem sonst in der Wiedergabe der Farben und Zeichnung großartigen Culot bräunlich abgebildet, von welcher Farbe diese Rasse aber keine Spur hat. Meine Abbildung von *sylvatica* in der Iris 1927 ist vortrefflich gelungen.

5. *Acidalia honestata* Mab. ab. nova *cyanolata* m. Es gelang mir heuer eine größere Zahl dieser reizenden Art auf dem Monte d'Oro und Monte Incudine zu erbeuten. In den Wiesen auf dem Plateau des Incudine scheuchte ich bei Tag diese Art gleichzeitig mit *Pseudoterpna corsicaria ramburaria* öfters auf. Ein ♀ vom Monte d'Oro (19. VII. 1927), in einer Höhe von 2000 *m* erbeutet, trenne ich mit dem Namen *cyanolata* von der Nennform ab, da es die blaue Binde intensiv ausgebildet hat. Es fällt diese breitblaue zusammenhängende Binde besonders auf den Hfl. auf.

6. *Cidaria frustata* Tr. var. *griseoviridis* Kitt ab. nova *olivogrisea* m. Diese korsische Rasse zeichnet sich durch ihre Größe, ihr schönes Saftgrün und viel Grauweiß im Flügel aus. *Griseoviridis* und meine am Col de Bavella erbeutete ausgesprochen gelbe und grauweiße ab. *deblonayi* sind von mir in der Iris 1927 abgebildet. Ich habe 1927 diese Rasse wieder an allen Leuchtstellen in Anzahl gefangen. Darunter sind drei ausgesprochen olivgrüne Falter, die von den fast bläulichgrünen Tieren der Nennform abfallen. Sie mögen den Namen *olivogrisea* führen.

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

7. *Cidaria flavicinctata* L. var. nova *corsaria* m. Ein ♂ vom Monte d'Oro (2000 *m*) hat keine Spur gelber Schuppen. Die Vorderfl. haben viel mehr Weiß im basalen und im äußeren Drittel. Ganz an der Basis und im auffallend schmalen Mittelfeld sowie beiderseits der stark und schärfer gezackten reinweißen Saumlinie dunkel. Die Hfl. sind bis auf das dunkle praemarginale Band weißer. Im Jahre 1926 habe ich auf dem Col de Vergio ein ♂ erbeutet, das genau so aussieht, nur hat es einige gelbe Schuppen. Die von mir aus dem Sandestal in Nordtirol beschriebene ab. *flavopriva*, ohne Spur von gelben Schuppen, hat nichts mit *corsaria* zu tun. Sie ist eine verdüsterte Form mit breit schwärzlicher Mittelbinde, der *primordiata* von *infidaria* enstprechend. Rebels Balkanrasse *preudocyanata* ist sehr licht und der *cyanata* ähnlich.

8. *Cidaria cyrnea* Wehrli ab. nova *incudina* m. *Cyrnea* hat Wehrli nach einem ♀ beschrieben. Von dieser endemischen korsischen Gebirgsart hat Kitt das ♂ beschrieben und ich besitze von ihr nun 2 ♂♂ und 10 ♀♀ vom Monte Cinto, Lac de Nino und heuer vom Monte d'Oro und Monte Incudine aus Höhen von 1800—2000 *m*. Sie haben alle das helle, schmutzige Grau, das einen schwachen Stich ins Grüne hat. Die Fühler des ♂ sind stärker kammzähnig als z. B. bei *aptata*. Nur ein ♀ vom Col de Bavella aus einer Höhe von 1300 *m* ist tief ockergelb und wurde von mir als ab. *gerda* abgetrennt. *Cyrnea* und *gerda* sind auf der Tafel der Iris (1927) gut abgebildet.

Auf dem Monte Incudine fing ich drei *cyrnea*, die kleiner und lichter sind. Sie haben 20—21 *mm* Flügelabstand gegen 22—26 *mm*. Mit der hellen, gelblichgrauen Grundfarbe kontrastieren das stärkere Schwarz an der Basis und außen und innen von der licht ausgefüllten Mittelbinde. Ich nenne diese Abart *incudina*. Vielleicht handelt es sich um eine Form dieses isolierten Gebirgsstockes.

Von *Cidaria fitzi* Schaw., die der Nennform von *cyrnea* ähnlich sieht, unterscheidet sich *cyrnea* Wehrli sofort durch die sehr kurzen weißlichen Palpen, die bei *fitzi* lang und dunkel sind, aber auch durch die nicht so breiten Flügel, ein anderes Mittelfeld und schmutzig graue Farbe, die bei *gerda* schön ockergelbbraun wird und auch bei *incudina* bräunliche Schuppen zeigt, während *fitzi* grünlichgrau und deren var. *cinerea* Schwgsch. reingrau sind.

9. *Gnophos obscurata* Schiff. var. *bellieri* Obth. ab. nova *vizzavonae* m. Prout führt im Seitz *bellieri* Obth. als korsische Rasse an und sagt: „*Bellieri* Obth. ist bräunlich, aber viel mehr weiß gescheckt, die Linien sehr stark und scharf. Unterseite gut gezeichnet. Korsika." Zehn ♂♂ und vier ♀♀, die ich am Fuß des Monte d'Oro (1300 *m*) fing, gehören dieser reizenden *bellieri* an. Sie haben eine helle drappe Grundfarbe mit einer Spur eines braunrötlichen Tones mit scharfer, schwarzer Zeichnung der

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Querzackenlinien, schwarzer Umrandung der meist großen Mittelringe und Resten der praemarginalen Wellenlinie, die auch ganz fehlen kann. Konstant tritt ein heller Fleck in der Mitte des Saumes auf, wie er z. B. bei *sartata* vorhanden ist, aber bei keinem meiner österreichischen *obscurata*. Dieser und die oben und unten viel schärfer gezackten, schwarzen Querlinien, die auffallend kontrastieren mit der lichten Grundfarbe und außen weißlich begrenzt sind, die schwarz umsäumten großen Mittelringe lassen mich an eine eigene Art denken. Die Unterseite ist etwas verdunkelt, besitzt eine vielfach gezähnte äußere Querbinde, danach eine weißlich aufgehellte Zone und ein dunkles Saumfeld. Bei zwei oberseits stark verdüsterten Exemplaren sind doch die weißlichen Partien außerhalb der äußeren Querzackenlinie und der praemarginalen Saumlinie und die weißliche Mitte der Ringe vorhanden. Ein ♂, das eine schöne stahlgraue Grundfarbe hat, mit schwarzen und weißen oben angeführten Zeichnungen, ist wohl eine der schönsten Gnophosformen, die ich sah. Diese Abart möge zur Erinnerung an schöne Tage ab. *vizzovonae* heißen.

Von uns 1925 noch nicht erbeutete, aber aus Korsika bereits bekannte Arten:

Pieris brassicae L. gen. aest. *lepidii* Röber. Am Fuß des Monte d'Oro (1300 *m*) in einem großen, stark schwarz gezeichneten ♀ mit ganz heller Hflunterseite.

Lycaena argiolus var. *parvipuncta* Fuchs. Nicht selten in Vizzavona, gemeinsam mit *Argynnis paphia immaculata* auf Sambucus ebulus.

Lymantria monacha L. Von Kollmorgen als selten angegeben. Ich fing zwei Männchen am Licht. Monte d'Oro. 1300 *m*.

Agrotis fimbria L. ab. *brunnea* Tutt. Ibidem.

Dianthoecia magnolii Bsd. Monte d'Oro, 2000 *m*.

Leucania albipuncta F. Kollmorgen sagt: „Kommt nach Rambur ebenfalls vor." Monte d'Oro, 1300 *m*.

Catocala nymphaea Esp. Ober Zicavo, auf dem Wege zum Monte Incudine.

Bryophila muralis Forst. Monte d'Oro. 1300 *m*.

Microloxia herbaria Hb. Monte d'Oro. 2000 *m*. Ein sehr großes ♂ mit 18 *mm* Vflspitzenabstand auffallend tief grün (wie eine frische *Microloxia saturata* Bh.) und scharfen weißen Querlinien auf Vfl. und Hfl. Unterseite ohne Querlinie. Vorderrand (besonders unterseits) und Fühler deutlich rötlich.

Ptychopoda fuscovenosa Goeze (= *interjectaria* Bsd.) 2 ♂♂ vom Monte d'Oro 1300 *m* und 2000 *m*, die nur 15 *mm* Spitzenabstand (gegen 17—19 *mm*) haben. Reisser erwähnt bereits bei seinem Exemplar aus Evisa die Kleinheit des Stückes.

Cosymbia linearia Hb. Nur von Dr. Petry sec. Kollmorgen gefunden. Vizzavona.

Triphosa petronata Le Cerf. Von Le Cerf im Bulletin de musée hist. n. Paris. (1918, 24 Bd., 403) ausführlich beschrieben und auf einer sehr guten photographischen Tafel in Anzahl abgebildet. Von *Sabaudiata* durch Größe, Farbe, Zeichnung und Genitalbefund konstant verschieden. Nach dem Fundort Monte Petrone bei Orezza benannt. Von mir auf dem Incudine in 1900 *m* Höhe wieder gefunden. Im Culot und Prout noch nicht aufgenommen.

Eupithecia poecilata Pglr. Monte d'Oro 2000 *m*. Bei Dietze gut abgebildet. Prouts Bemerkung, daß das Tier eine gelbrötliche Grundfarbe habe, stimmt bei meinen Exemplaren nicht ganz. Es sind bei einem fransenreinen ♀ nur spärliche gelbrote Schuppen vorhanden. Im Seitz und Culot nicht abgebildet. Wird von mir 1928 auf einer Farbentafel gebracht werden.

E. pumilata Hb. Monte d'Oro, 1300 *m* und 2000 *m*. Die Falter ohne jede Spur von Rotbraun, sonst der Nennform angehörend und nicht der helleren tempestivata.

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Ennomos quercinaria Hufn. Monte d'Oro. 1300 *m*. In Anzahl.
Pachycnemia hippocastanaria Hb. Die am Fuße des Monte d'Oro (1300 *m*) erbeuteten 2 ♂♂ und 2 ♀♀ sind heller als die Nennform, rein grau und nicht braungrau. Reisser erwähnt dies schon. Sie gehören der Form *dilutior* an, die Wagner aus Dalmatien beschrieb.
Boarmia lichenaria Hufn. Ibidem. In Anzahl.
Gnophos onustaria HS. var. *serraria* Gn. Die Falter vom Monte Incudine gehören alle dieser weißlichen, aber sonst normal gezeichneten Form an.
Oeonistis quadra L. An einigen Abenden lästig zahlreich im Hotel von Vizzavona ans Licht. Auch Monte d'Oro. 1300 *m*.
Arctia caja L. Ein normales Exemplar kam mir auf die Leinwand. Monte d'Oro. 1300 *m*.

Von Microlepidopteren sind für Korsika neu, d. h. so viel wir wissen, von hier nicht bekannt 8 Arten: *Crambus falsellus* Schiff., *Pterophorus constanti* Rag., *Stenoptilia bipunctidactyla* v. *arida* Z., *Orneodes hexadactyla* L., *Cnephasia penziana* v. *bellana* Curt., *Carpocapsa grossana* Hw., *Pandemis ribeana* Hb. und *Borkhausenia pseudospretella* Fst.

Gebiet des Monte d'Oro.

Der Fangplatz in einer Höhe von 1300 *m* wird mit 1, der von 2000 *m* mit 2 bezeichnet.

Pieris rapae L. 1, P. napi L. 1, P. brassicae L. 1, Gon. rhamni L. 1, Leptidia sinapis L. 1, Satyrus neomiris God. 1, 2, S. semele v. aristaeus Bon. 1, Argynnis elisa God. 1, 2, A. lathonia L. 1, A. paphia L. v. immaculata und deren ♀ ab. atroviridis Kollmorgen 1, A. pandora Schiff., v. cyrnea Schaw. 1, Pyrameis cardui L. 1, Polygonia c-album L. 1, Pararge megaera L. var. tigelius Bonn. 1, 2, P. aegeria L. 1, Epinephele jurtina L. var. hispulla Hb. 1, Coenonympha corinna Hb. 1, 2 und ab. energica Bub. 1, Lycaena argus var. corsica Bell. 1, L. icarus Rott. 1, L. argiolus L. parvipuncta Fuchs 1, Polyommatus phlaeas L. 1, Th. pityocampa Schiff. 1, 2, Lymantria monacha L. 1, Agrotis pronuba L. 1, A. fimbria L. ab. brunnea T. 1, A. margaritacea cyrnea Spr. 1, A. lucernea insulicola Tur. 2, A. tritici var. Falleri Schaw. 1, A. haverkampfi Stdf. 1, 2, A. corticea corsa Pglr. 1, 2, Dianthoecia magnolii Bs. 2, Bryophila muralis Forst. 1, Hadena sylvatica Bell. 1 und ab. nera Schaw. 2, H. monoglypha corsica Tur. 1, H. lithoxylea caerulescens Reiss. 1, H. rurea var. cyrnea Schaw. 1, Caradrina selinoides Bel. 1, 2, Plusia gamma L. 1, Leucania albipuncta F. 1, Pseudoterpna corsicaria Rbr. und ramburaria Obth. 2, Eucrostes herbaria Hb. 2, Acidalia sericeata Hb. v. altivolaria Bub. 1, 2, A. obliquaria Tur. 1, 2, A. interjectaria Bs. 1, 2, A. aversata spoliata Stgr. 1, A. marginepunctata Goeze 1, A. honestata Mab. 1, 2 und ab. cyanophila Schaw. 2, Codonia linearia Hb. 1, Anaitis efformata Guen. Larentia ocellata L. 1, L. cyrnea Wehrli 2, L. flavicinctata var. corsaria Schaw. 2, L. frustata griseoviridis Kitt 1, 2, L. dissimilata Rbr. v. spissistrigaria Tur. 1, 2, L. timozzaria Const. 2 und ab. olivogrisea Schaw. 1, 2, L. fluctuata L. 2, Tephroclystia poecilata Pglr. 2, T. linariata F. 1, 2, T. pumilata Hb. 1, 2, Triphosa petronata Le Cerf 1, Metrocampa margaritata L. 1, 2, Ennomos quercinaria Hufn. 1, Boarmia lichenaria Hufn. 1, B. jubata Thnbg. 1, Pachycnemia hippocastanaria Hb. 1, Gnophos onustaria HS. 1, 2, G. obscuraria bellieri Obth. 1, Arctia caja L. 1, Coscinia bifasciata Rbr. 1, 2, Oeonistis quadra L. 1.

Gebiet des Monte Incudine.

Satyrus circe F. var. teleuda Frust., Epinephele Tithonus L., Agrotis haverkampfi Stndf. ab. leucopolia und ab. melanophila Schaw., A. lucernea insulicola Tur., Catocala nymphaea Esp., Pseudoterpna corsicaria Rbr. und ramburaria Obth., Acidalia oliquaria Tur., A. honestata Mab., Triphosa petronata Le Cerf, Ortholitha obvallaria Mab., Cidaria casearia Const., C. timozzaria Const., C. cyrnea Wehrli v. incudina Schaw., C. fluctuata L., C. hydrata Tr. var. clarior Schaw., Tephroclystia linariata F., Metrocampa margaritata L., Phalacropteryx apiformis Rossi (Sack).

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Microlepidopteren.

Gebiet des Monte d'Oro (1, 2) und Incudine (J.).

Crambus subflavellus Dup. J., C. corsicellus Dup. 1, 2, J., C. falsellus Schiff. 2, C. pascuellus var. cyrnellus Schaw. 2, Bradyrrhoa trapezella D. 1, 2, Ephestia welseriella Z. 2, Pempelia cortella Const. 1, 2, J., Endotricha flammealis Schiff. 1, Actenia borgialis Dup. 1, Cledeobia angustalis Schiff. 1, Scoparia liebmanni Petry 2, S. frequentella Stt. 1, Metasia corsicalis Dup. 1, M. ophialis var. cyrnealis Schaw. 1, 2, Pyrausta cespitalis intermedialis Dup. 1, Pterophorus constanti Rag. 1, Stenoptilia bipunctidactyla arida Z. 2, Orneodes hexadactyla L. 1, Epagoge montedorea Wehrli 1, 2, Cacoecia unifasciana Dup. J., Pandemis ribeana Hb. J., Cnephasia wahlbomiana L. 1, 2, Cn. penziana Thbg. bellana Curt. 2, Olethreutes cespitana 1, Carpocapsa grossana 1, Eidophasia insulella Wlsghm. 1, Gelechia peliella Tr. 1, 2, G. diffinis Hw. 2, J., Paltodora cytisella Curt. 1, Nothris marginella F. 2, Oecogonia quadripunctata Hw. 2, J., Borkhausenia lavandulae Mn. 2, B. pseudospretella Stt. 2, Scythris focella Const. 1, Tinea albicomella HS. 1.

Über Parnassius apollo ab. bergeri Otto.

Von Leo Sheljuzhko, Kiew.

Zu dem soeben erschienenen Aufsatze des Herrn A. Otto „Eine neue Aberration von P. apollo L." (Z. Ö. E. V., vol. XIII, 1928, p. 28, t. III, f. 1—2) erlaube ich mir zu bemerken, daß die dort beschriebene und vortrefflich abgebildete ab. *bergeri* Otto mit der von mir aufgestellten ab. *satanas* (Z. Ö. E. V., vol. X, 1925, p. 86) fast ganz identisch ist. In beiden Fällen handelt es sich um extrem melanotische ♂♂, bei denen nicht nur die Flügel sondern auch alle übrigen Körperteile (Fühler, Palpen etc.) ganz schwarz sind.

Die Unterschiede bestehen fast ausschließlich in der stärkeren roten Zierung der ab. *bergeri*. Bei dieser sind die Subcostalflecken der Vfl. beiderseits und der Hrdfleck useits rot gekernt, während bei ab. *satanas* die Vfl. (o- und useits) gar kein Rot aufweisen. Auf den Hfl. sind bei *bergeri* die Ozellen wie auch (useits) die roten Basalflecke größer als bei *satanas* und die Analflecke (d. h. der Anal- und untere Cubitalfleck) sind o- und useits rot gekernt, während bei *satanas* nur der untere Cubitalfleck und nur useits einen roten Kern trägt.

Ob diese Unterschiede ausreichen, um einen eigenen Namen der Aberration zu berechtigen, mag dahingestellt bleiben.

Jedenfalls ist das Auffinden eines zweiten extrem-melanotischen Stückes von hohem Interesse. Wie ich s. Z. angab, stammt das Original der ab. *satanas* aus Jelabuga (Gouvern. Vjatka, Ost-Rußland) und gehört also der subsp. *democratus* Krul. an. Das Original von ab. *bergeri* wurde im Wiener Hochschneegebirge erbeutet, wird also zur subsp. *cetius* Fruhst. zu ziehen sein.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Zeitschrift des Österreichischen Entomologischen Vereins

Jahr/Year: 1928

Band/Volume: 13

Autor(en)/Author(s): Schawerda Karl [Carl]

Artikel/Article: Meine dritte Lepidopteren-Ausbeute aus dem Hochgebirge Korsikas. 41-49